

Der erste (Fig. 48) stellt ein einclaffiges Schulhaus für 60 Kinder dar, mit einer aus 2 Stuben und Küche im Erdgeschoss, so wie aus einer Stube und 2 Kammern im Dachgeschoss und einer Waschküche im Kellergeschoss bestehenden Wohnung für einen verheiratheten Lehrer. Das Schulzimmer ist mit besonderem Eingang und mit einer kleinen Kleiderablage versehen; die Bodenfläche für jedes Kind beträgt  $0,80 \text{ qm}$ ; die Beleuchtungsverhältnisse sind recht günstige.

Nach denselben Grundätzen ist der Plan für ein zweiclaffiges Schulhaus (Fig. 49) entworfen, welches im Erdgeschoss 2 Classen für je 72, bezw. 76 Kinder, mit besonderem Eingang und Flur, so wie die Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche und Speisengelaß, für einen verheiratheten Lehrer, ferner im Dachgeschoss eine Kammer für letzteren und eine Wohnung, bestehend aus Stube und Kammer, für den zweiten, unverheiratheten Lehrer enthält.

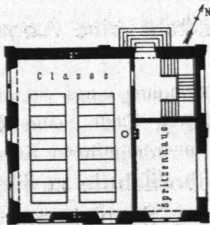
Als Beispiel für eine gleichartige kleine Bauanlage und zugleich für die Mitbenutzung des Schulhauses zu anderen Verwaltungszwecken dient der in Fig. 50 dargestellte Erdgeschoss-Grundriß der Dorfschule zu Hackenheim.

Die Schule hat in 2 Geschossen 2 Classen für je 80 Kinder, im Erdgeschoss einen Raum zur Aufnahme der Feuerspritze und im I. Obergeschoss ein Zimmer für die Gemeindeverwaltung. Auf jedes Kind entfällt in der Classe, bei vierföziger Gestöhlсанordnung, eine Bodenfläche von  $0,96 \text{ qm}$ .

Eine grössere Bauanlage stellt die Gemeindefchule zu Groß-Gerau (Fig. 52) dar.

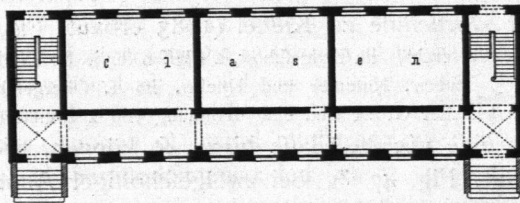
Das Haus enthält im Erdgeschoss und I. Obergeschoss je 3 Lehrclassen ohne sonstige Nebenräume; die Aborte für Lehrer und Kinder sind in kleinen, ebenerdigen Anbauten untergebracht. Die Raumbemessung in den Classen ist bei zweiföziger Gestöhlсанordnung eine sehr reichliche.

Fig. 50.



Schulhaus zu Hackenheim.

Fig. 51.

Schulhaus zu Höchst a. M.<sup>50)</sup>.

1:500

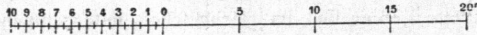
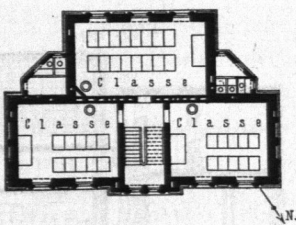
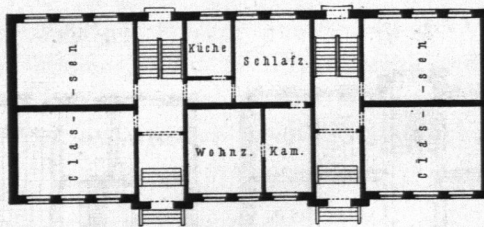


Fig. 52.



Schulhaus zu Groß-Gerau.

Fig. 53.

Schulhaus zu Friedrichsfelde<sup>51)</sup>.

Die gleiche Zahl von Unterrichtsräumen besitzt die Schule zu Friedrichsfelde (1872 erbaut, Fig. 53<sup>50)</sup>; es treten jedoch hier je 2 Wohnungen für verheirathete und unverheirathete Lehrer hinzu.

Jede Classe nimmt 80 Kinder mit einem Flächenraum von nur  $0,52 \text{ qm}$  auf.

Eine weitere Steigerung der Classenzahl auf neun zeigt die Volksschule zu Höchst a. M. (1884 erbaut, Fig. 51<sup>51)</sup>.

<sup>50)</sup> Nach: Zeitsch. f. Bauw. 1884, S. 498.

<sup>51)</sup> Nach ebendaf. 1883, S. 66.